



### III Situationen aus dem Kita-Alltag

Im folgenden werden 10 verschiedene Situationen beschrieben. Solche oder ähnliche Situationen sind Ihnen sicherlich aus dem Kita-Alltag bekannt. Bitte kreuzen Sie zu jeder Antwort (a bis d) an, wie Sie sich üblicher Weise in derartigen Situationen verhalten.

**Frage 1**

An einem kühlen nebligen Märztag spielen vier 5-6jährige Jungen im Hof Fußball. Sie haben die Jacken ausgezogen und als Torpfosten auf den Boden gelegt. Wie gehen Sie damit um?



	So verhalte ich mich:		
	selten/nie	manchmal	oft
a) Ich bestehe darauf, dass sie die Jacken anziehen, da es viel zu kalt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Ich biete alternative Torpfosten an, damit sie ihre Jacken wieder anziehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Ich mache sie darauf aufmerksam, dass es mir zu kalt wäre, ohne Jacke draußen zu sein, und frage, wie es ihnen damit geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Ich lasse sie weiterspielen, weil sie selber wissen müssen, ob es ihnen zu kalt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 2**

Die eineinhalbjährige Sabine, die seit Wochen eine Lecknase hat, zieht im unbeheizten Flur der Krabbelgruppe schon wieder ihre Schuhe und Strümpfe aus. Wie reagieren Sie?



	So verhalte ich mich:		
	selten/nie	manchmal	oft
a) Gar nicht. Sie wird ja selber merken, wenn sie kalte Füße bekommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Ich erkläre ihr, dass es im Flur zu kalt ist, um barfuss zu laufen, und biete ihr an, auf den Teppich im Gruppenraum zu gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Ich lasse sie ihre Füße anfassen, um festzustellen, wie kalt sie sind. Gegebenenfalls bestehe ich darauf, dass sie Socken und Hausschuhe wieder anzieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Ich Sorge auf jeden Fall dafür, dass sie wieder Hausschuhe und Strümpfe trägt, zumal ihre Mutter mich gebeten hat, darauf zu achten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 3**

Der 5jährige Omar kommt an einem Novemberabend ohne Jacke in den Kindergarten, um am Laternenumzug teilzunehmen. Auf Ihre Frage antwortet er trotzig, er habe sie vergessen. Wie gehen Sie damit um?



- a) Ich erkläre ihm, dass er nicht mitgehen kann, weil er sich bei diesem Wetter sicherlich eine Erkältung einhandeln würde.
- b) Ich teile ihm mit, dass ich ihn bei diesem Wetter ohne Jacke nicht mitgehen lasse, und frage ihn, was wir tun können.
- c) Ich suche mit ihm eine Jacke aus der Verkleidekiste, damit er mitkommen kann, ohne sich zu erkälten.
- d) Ich lasse ihn ohne Jacke mitgehen. Er muss die Konsequenzen seiner Nachlässigkeit spüren, um daraus zu lernen.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 4**

An der Tür zum Gruppennebenraum ist ein Streit entbrannt. Marco und Phillip verlangen lautstark eingelassen zu werden, während Myriam und Sjelle darauf bestehen, dass sie hier zuerst waren und alleine spielen wollen. Wie verhalten Sie sich?



- a) Ich Sorge dafür, dass die Mädchen die Tür frei geben. Die ohnehin beengten Räume sind ja schließlich für alle Kinder da.
- b) Ich lasse sie das allein regeln.
- c) Ich fordere die Jungen auf, es zu akzeptieren, wenn die Mädchen sich zurückziehen wollen.
- d) Ich frage die Kinder, ob sie Hilfe brauchen

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 5**

Christine kommt laut schimpfend zu Ihnen gelaufen. Paul würde ihr immer die Dose mit den Perlen wegnehmen, obwohl sie gerade eine Kette auffädeln wolle. Paul folgt ihr auf dem Fuße. Er sei Pirat und das sei seine Schatztruhe; Christine habe sie aus seinem Versteck geklaut. Wie verhalten Sie sich?



- a) Ich sage ihnen, dass ich die Situation nicht beurteilen könne, und bitte sie, sich zu einigen.
- b) Ich versuche mit den Kindern den genauen Hergang zu rekonstruieren, um herauszubekommen, wer das erste Anrecht auf die Dose hat.
- c) Ich versuche den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre jeweilige Sicht der Dinge darzulegen, und frage sie, ob sie eine Idee hätten, wie das Problem zu beider Zufriedenheit zu lösen wäre.
- d) Ich schlage den Kindern vor, dass Christine ja die Frau des Piraten sein könnte, die aus den Perlen wertvolle Ketten herstellen würde.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 6**

Ole und Hanne, beide 6 Jahre, seit langem in der Einrichtung, kommen zu Ihnen und fragen, ob sie allein spazieren gehen dürften. Auf ihre Frage, was sie denn vorhätten, antworten sie knapp: „Einfach nur spazieren gehen.“ Wie reagieren Sie?



- a) Ich teile ihnen freundlich, aber bestimmt mit, dass es zu gefährlich ist, wenn sie allein spazieren gehen.
- b) Ich mache ihnen den Vorschlag, die anderen Kinder dafür zu gewinnen, einen gemeinsamen Spaziergang zu machen.
- c) Ich wäge die Zuverlässigkeit und Verkehrssicherheit der beiden ab und treffe mit ihnen eine Vereinbarung, wohin und wie lange sie gehen dürfen.
- d) Ich erkläre ihnen, dass ihre Eltern darauf vertrauen, dass ich auf sie achte, und dass ich deshalb erst mit den Eltern darüber sprechen müsste.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 7**

Feliz hat sich beim Mittagessen zum wiederholten Male mehr auf den Teller gefüllt, als sie essen mag, obwohl es eine klare Regel gibt, dass die Kinder sich nur so viel auffüllen sollen, wie sie auch essen wollen. Was machen Sie?



- a) Ich bestehe darauf, dass sie den kleinen Rest noch aufisst, da sie die Regel ganz genau kennt.
- b) Ich lasse sie nicht gehen, bevor wir einen Weg gefunden haben, wie diese Situation ab Morgen zu vermeiden ist.
- c) Ich lasse sie gehen, nachdem sie zugestimmt hat, dass sie ab Morgen ihren Teller nur mit mir zusammen füllt.
- d) Ich erinnere sie an die Regel, fordere sie erneut auf, ab Morgen nicht so viel zu nehmen, lasse sie aber gehen, weil Kinder erst lernen müssen, die Mengen richtig einzuschätzen.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 8**

Seit einigen Wochen beschweren sich zahlreiche Kinder, dass die Tees, die ihnen angeboten werden, nicht schmecken würden. Wie gehen Sie damit um?



- a) Es gibt immer Kinder, die dieses oder jenes nicht mögen. Darauf können wir bei der Anzahl der Kinder nicht im Einzelnen eingehen. Sie müssen dann eben mal Wasser trinken.
- b) Ich bitte die Küche, andere Tees zu besorgen.
- c) Ich schlage den Kindern vor, den Teehändler für eine Teeprobe einzuladen.
- d) Ich frage die Kinder, ob sie eine Idee hätten, wie wir das Problem lösen könnten.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 9**

Sie wollen mit den Kindern einen Tagesausflug machen. Wie gehen Sie vor?



- a) Ich bespreche mich zunächst mit meinen Kolleginnen und den Eltern, um den Kindern eine Enttäuschung zu ersparen. Dann unterbreiten wir ihnen unseren Vorschlag.
- b) Kinder leben im „Hier-und-Jetzt“. So eine Planung muss aber frühzeitig erfolgen. Es ist daher sinnvoll, die Kinder erst kurz vor dem Ausflug darauf einzustimmen.
- c) Ich bereite zwei oder drei Alternativvorschläge vor und lasse die Kinder wählen, wohin der Ausflug gehen soll.
- d) Ich erzähle den Kindern von meiner Idee und beratschlage mit ihnen, wohin wir fahren könnten und was dafür alles zu organisieren wäre.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

**Frage 10**

Ihre Gruppe hat einen der begehrten Termine für die Benutzung der Schwimmhalle erhalten. Als sie die Kinder das erste Mal auffordern, sich fertig zu machen, um den Bus zur Schwimmhalle nicht zu verpassen, wollen zwei 5jährige Mädchen partout nicht mit, weil sie gerade in ein Spiel vertieft sind, das sie nicht unterbrechen wollen. Wie verhalten sie sich?



- a) Ich lasse mich auf keine Diskussion ein, weil die anderen Kinder warten.
- b) Ich versuche sie zu überzeugen, dass wir diesen Termin regelmäßig wahrnehmen müssen, weil er sonst einem anderen Kindergarten zugesprochen wird. Dafür opfere ich notfalls auch den ersten Termin.
- c) Ich frage sie, ob sie wirklich den ganzen Vormittag allein bleiben wollen, und verabrede mit einer Kollegin aus einer anderen Gruppe, dass sie ein Auge auf die beiden hat.
- d) Ich fordere sie auf, umgehend mit einer Kollegin aus einer anderen Gruppen zu klären, ob diese im Notfall für sie da wäre, wenn es Probleme geben würde.

So verhalte ich mich:		
selten/nie	manchmal	oft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche von diesen vier Möglichkeiten entspricht ihrem Verhalten am ehesten? Entscheiden Sie sich bitte für eine Antwortmöglichkeit.

<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>
Begründung .....			
.....			
.....			

## IV Kompetenzen

1. Welche Kompetenzen brauchen Ihrer Meinung nach die Erwachsenen, um Beteiligungsprojekte in der Kita durchführen zu können? (Nennen Sie die wichtigsten)

---

---

---


2. Welche Kompetenzen brauchen Ihrer Meinung nach die Kinder, um an Beteiligungsprojekte in der Kita teilnehmen zu können? (Nennen Sie die wichtigsten)

---

---

---

3. Trauen Sie sich zu ein ähnliches Beteiligungsprojekt ohne Begleitung durch das Modellprojekt durchzuführen?

Auf keinen Fall  auf jeden Fall

## V Beteiligungsprojekt

1. Was ist Ihrer Meinung nach im Beteiligungsprojekt gut gelaufen?

---

---

---

2. Welche Probleme und Schwierigkeiten gab es im Beteiligungsprojekt?

---

---

---

3. Welche Unterstützung hätten Sie sich im Beteiligungsprojekt noch gewünscht? Was hat Ihnen gefehlt?

---

---

---

## VI Fortbildung

1. Bitte bewerten Sie die Fortbildungen (drei Tage) durch Ankreuzen auf einer Notenskala zwischen 1 (sehr gut) und 5 (mangelhaft)?

1 2 3 4 5

2. Was war für Sie das wichtigste in den Fortbildungen?

---

---

---

3. Was hätten Sie sich noch in den Fortbildungen gewünscht?  
Was hat Ihnen gefehlt?

---

---

---

Was Sie sonst noch sagen wollen:

---

---

---

---

---

---

*Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!*

